

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH

## Winterturnier der Schachgesellschaft Zürich.

### Grob Sieger.

Die Schachgesellschaft Zürich führte auch in der vergangenen Wintersaison ein Turnier in mehreren Stärkeklassen unter ihren Mitgliedern durch, zu welchem diesmal in der 1. Gruppe Schachmeister H. Grob eingeladen wurde. Das Endergebnis lautet: Grob 8 1/2 (aus 11 Partien; als Einziger ohne Verlustpartie); Dr. Bickel 8; Dr. Staehelin und Vollenweider je 7 1/2; Strehle 6 1/2; Dr. Ragaz 5 1/2; Dimitsch und Schöbi je 5; Schürmann 4; Gysel und Janda je 3 1/2 und Hensler 1 1/2 Punkte.

Nachstehend ein Kurzsieg Grobs aus diesem Wettkampf:

#### Orthodoxe Verteidigung.

1. d2—d4	Sg8—f6	17. De2—d31	Sd7—f8
2. c2—c4	e7—e6	18. Dd3×d4 <sup>1)</sup>	Le8—e6
3. Sb1—c3	d7—d5	19. a2—a3 <sup>2)</sup>	Sd5—f6
4. Lc1—g5	Sb8—d7	20. Dd4—c3 <sup>3)</sup>	Td8—d5
5. e2—e3	Lf8—e7	21. e3—e4 <sup>4)</sup>	Td5—d8
6. Sg1—f3	0—0	22. Tc1—d1	Sf8—g6
7. Ta1—c1	c7—c6	23. Sf3—d4	Sg6—f4
8. Lf1—d3	d5×c4	24. Dc3—c2 <sup>5)</sup>	Sf6—g4!
9. Ld3×c4	Sf6—d5	25. h2—h3 <sup>10)</sup>	Sg4—e5
10. Lg5×c7	Dd8×c7	26. Sg3—f5 <sup>11)</sup>	De7—g5 <sup>12)</sup>
11. Sc3—e4 <sup>1)</sup>	h7—h6 <sup>2)</sup>	27. Sf5—g3	Le6×h3
12. 0—0	Kg8—h8 <sup>3)</sup>	28. g2×h3	Td8×d4
13. Se4—g3!	Tf8—d8 <sup>4)</sup>	29. Td1×d4	Se5—f3+
14. Dd1—e2	a7—a6	30. Kg1—h1	Dg5—h4!
15. Lc4—d3	e6—e5		
16. Ld3—b1	e5×d4		Aufgegeben

<sup>1)</sup> Von Aljedin empfohlen. Die gebrauchlichere Fortsetzung ist hingegen 11. 0—0, Sd5×c3, 12. Tc1×c3 und e6—e5.

<sup>2)</sup> Diesem Zug kommt zweifache Bedeutung zu: einerseits Absperrung von g5 für den feindlichen Springer, andererseits Schaffung eines Fluchtfeldes für den König.

An Stelle des Textzuges kommt auch De7—b4+ in Frage, doch führt das Spiel nach Dd1—d2 und Damentausch rasch zum Ausgleich.

Als bester Gegenzug wird aber Sd5—f6 angesehen, worauf nach Se4—g3 mit De7—b4+ wieder der Damentausch mit ausgeglichener Stellung herbeigeführt wird.

<sup>3)</sup> Schwarz bereitet den Angriff mit dem f-Bauer vor, bringt aber vorerst den König aus der Läuferdiagonale. Die Umständlichkeiten nützt Weiß in der Folge geschickt aus.

<sup>4)</sup> f7—f5 ist wegen e3—e4, f5×e4, Sg3×e4 ungünstig, denn nun besitzt Weiß die größeren Angriffsflächen.

<sup>5)</sup> Hier kam Sf3×d4 sehr in Frage und falls c6—e5, Sd4—f5!

<sup>6)</sup> Zu passiv. Weiß brauchte Sd5—b4 nicht zu fürchten, da auf Dd4—e4 der schwarze Läufer nicht abziehen kann. Weiß konnte mit Tf1—d1 eine starke Druckstellung behalten.

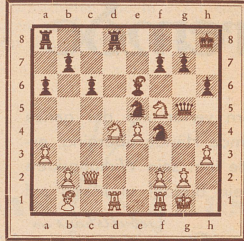
<sup>7)</sup> Mit Dd4—h4 behält Weiß die Initiative. Der Textzug erlaubt dem Schwarzen Gegenspiel.

<sup>8)</sup> Der Bauernvorrang bedeutet die erste Schwächung der weißen Stellung. Am besten war statt dessen Sf3—d4.

<sup>9)</sup> Droht e4—e5 und Sf6 kann nicht abziehen, da sonst Dc2—h7# folgt.

<sup>10)</sup> Nach e4—e5 würde Schwarz nach g7—g6 später das wichtige Zentrumfeld d5 in Besitz nehmen.

<sup>11)</sup> Führt zu einem raschen Verlust. Eine Abwehr war noch in Sd4×c6, De7×c6, Td1×d8+, Ta8×d8, Tf1—d1, Td8×d1, Dc2×d1 zu erblicken.



#### Match Ormond-Grob 1 : 3.

Der vierundrige Trainings-Wettkampf zwischen dem westschweizerischen Meisterschaftsspieler Ormond und Großmeister Grob in Lausanne endigte bei 2 Siegen und 2 unentschiedenen Ausgängen zugunsten des Zürchers. Zur Ehre des Besiegten muß aber gesagt werden, daß er in 3 Partien die Angriffslust des Gegners auf eine harte Probe gestellt hat, und das Resultat von zwei Remisen stellt ihm ein gutes Zeugnis als geschickter Verteidiger aus. Die vierte letzte Partie wurde erst nach 72 Zügen unentschieden. Nachstehend lassen wir zwei Partien folgen.

Weiß: Grob.		Schwarz: Ormond.	
1. e2—e4	c7—c5	9. a2—a3	Le8—d7? <sup>1)</sup>
2. Sg1—f3	d7—d6	10. b2—b4	b7—b6
3. c2—c4	c7—e5	11. b4—b5	Sc6—d4
4. Sb1—c3	Sb8—c6	12. Sf3×d4	e5×d4
5. d2—d3	Lf8—e7	13. e4×f5	Ld7×f5
6. Sc3—d5	f7—f5	14. Lf1—e2	0—0
7. Lc1—d2	Sg8—f6	15. 0—0	Lf6—g5 <sup>2)</sup>
8. Sd5×f6	Le7×f6	16. f2—f4	Lg5—f6

17. g2—g4	Lf5—g6	27. Dg3—h4! <sup>9)</sup>	d6—d5
18. f4—f5	Lg6—f7	28. Le4×d5 <sup>7)</sup>	Td8×d5 <sup>8)</sup>
19. Le2—f3	Ta8—b8 <sup>8)</sup>	29. c4×d5!	De5×d5
20. Lc1—f4	Lf6—g5	30. Te1×e8	Lf7×e8
21. Lf4—g3	Dd8—f6 <sup>4)</sup>	31. a3—a4	Le8—f7
22. Lf3—e4	Tb8—d8	32. Dh4—g3	Dd5—d8
23. Dd1—f3	Lg5—h4	33. g5—g6	h7×g6
24. Ta1—e1	Lh4×g3	34. f5×g6	Lf7—d5
25. Df3×g3	Tf8—e8 <sup>7)</sup>	35. Dg3—d5! <sup>8)</sup>	
26. g4—g5!	Df6—e5		

<sup>1)</sup> Hier mußte a7—a5 erfolgen, um den Vorstoß b2—b4 zu verunmöglichen.

<sup>2)</sup> Dieser Zug begünstigt nur den Aufmarschplan des Gegners. Besser war Kg8—h8 als Vorbereitung für den Durchbruch mit d6—d5.

<sup>3)</sup> Richtig war Ta8—c8.

<sup>4)</sup> Schwarz sollte mit Lg5—h4 weiterhin auf den Läuertausch drängen, damit nachfolgend d6—d5 geschehen kann.

<sup>5)</sup> Auf d6—d5 folgt c4×d5, Lf7×d5, Le4×d5, Td8×d5, Te1—e6 nebst Turmverdoppelung und besserem Spiel. Immerhin war diese Variante vorzuziehen, denn der Textzug führt rasch zum Nachteil.

<sup>6)</sup> Droht f4—f5, g7—g6, Dh4—h6!

<sup>7)</sup> Das einfachste Abspiel.

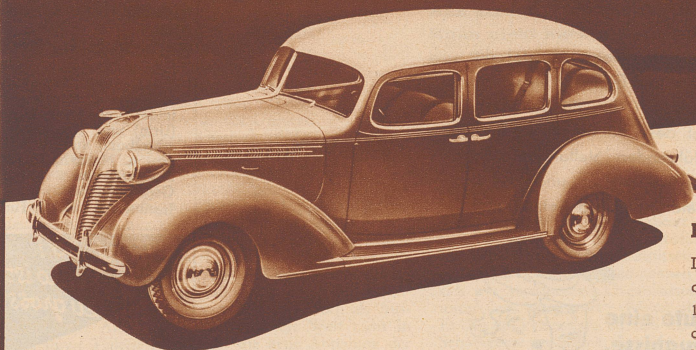
<sup>8)</sup> Ein guter Gedanke, denn falls Weiß dann Te1×De5 nimmt, so schlägt der angegriffene Turm zurück und hat wiederum Gegenschancen.

<sup>9)</sup> Gegen die Drohung De5—h5—h7# gibt es keine Parade.

#### Halbindische Verteidigung.

Weiß: Ormond.		Schwarz: Grob.	
1. d4, Sf6, 2. Sf3, e6, 3. Lg5, c5, 4. e4			
Neben diesem originellen Zug kam auch d5 in Frage.			
4. ... Dbb6, 5. Sbd2! c×d4			
Falls D×b2, Sc4, Db4 (Db5, Sd6+, L×S, L×D1), c3, D×c3+, Ld2! mit Damenverlust.			
6. e5, Sd5, 7. Sc4, Db4+, 8. Ld2, De5, 9. a3, a5, 10. Sg5, f5!			
11. e×f6, S×f6, 12. b4! a×b4, 13. a×b4, T×a1, 14. D×T, Dc7, 15. D×d4			
Weiß hat den geopferten Bauer zurückerobert.			
15. ... Sg6, 16. Db6, Ld6, 17. S×d6+?			
Gibt das Spiel aus der Hand; besser war D×D, L×D, b5, Sd4, b6, Lb8, Ld3 usw.			
17. ... D×S, 18. c4			
Verhindert Sf6—d5!			
18. ... De5+, 19. Le2, 0—0, 20. f4, Db2, 21. Dc3			
Da h6, Sf3 und Se4 drohte, entschließt sich Weiß zur Hergabe des b-Bauers.			
21. ... S×b4, 22. 0—0, Sc2, 23. Dc3, D×D, 24. L×c3, h6, 25. Ld3! Se3, 26. Te1, S×g2, 27. K×g2, h×g5, 28. f×g5, Sh5, 29. Le2, Sf4+, 30. Kg3, S×c2+, 31. T×e2			
Eine geschickte Spekulation auf ungleichfarbige Läufer.			
31. ... Tf5, 32. Te5! T×T, 33. L×e5, b6, 34. Lc7, La6, 35. L×b6, L×c4, 36. h4, Le2, 37. Kf4, Kf7, 38. Ke5, Kg6, 39. Ld5, Ld1, 40. Kd6, Lg4, 41. Le3!			
Nicht K×d7 wegen e5+ nebst e×L und gewinnt.			
41. ... Kh5, 42. L×g7, K×h4. Remis.			

# HUDSON-TERRAPLANE



## 3 wichtige Fortschritte!

#### Fortschritt in der Leistung

Die Leistung, die beim Terraplane bisher schon hervorragend war, wurde für das Modell 1937 noch gesteigert. Der speziell für den Export konstruierte 14 HP-Motor (nicht ausgebüchst!) gibt 78 Brems-HP. Im Zusammenhang mit der Leistungssteigerung ist es den Ingenieuren der Hudson-Werke ferner gelungen, den bereits niedrigen Benzinverbrauch um weitere 10% zu reduzieren.

#### Fortschritt im Karosseriebau

In ihrer Linienführung zeigen die Karosserien des Terraplane unaufdringliche Eleganz und distinguerte Vornehmheit. Auf den breiten, vorzüglich gepolsterten, verstellbaren Sitzen fühlen Sie und Ihre Mitfahrer sich überaus bequem. Alles ist so bemessen, daß jeder Insasse seinen Platz behaglich einnehmen kann. Große Türen für guten Einstieg, weite Fenster für umfassende Aussicht. Und was Sie auch nicht vermissen wollen: einen sehr großen Raum für Ihr Gepäck.

26 MODELLE AB FR. 6900.—

#### Fortschritt im Fahren

Spielend leicht, ohne Anstrengung und geräuschlos schalten Sie die Gänge im Terraplane Deluxe, während beim Super Terraplane die automatische Vorwähl-Schaltung den gewünschten Gangwechsel ohne Ihr Zutun selbsttätig besorgt. Der tiefliegende Schwerpunkt, das doppelgekröpfte Kastenrahmenchassis mit zwei Kreuztraversen, die patentierte Vorderachskonstruktion mit Torsionsarmen und Stabilisator und die sinnreiche Konstruktion der Steuerung und Federung geben dem Wagen eine Straßelage und Kurvenstabilität, die selbst den routinierten Kenner in Erstaunen setzt.

**C. SCHLOTTERBECK, AUTOMOBILE A. G.**  
 BASEL, b. Bundesbahnhof, Telefon 24.860 / ZÜRICH, Falkenstr. 12, Telefon 26.954

